

14.08.2026 21:15

Regionalliga Nordost

Regionalliga Nordost: Zusammenfassung 5. Spieltag

**FSV – FSV 63 2:1 / Chemie – Jena 0:1 / Hertha II – Dynamo 1:1 /
SVB – RSV 3:3**



Die Spiele vom Freitagabend (14.08.26): Luckenwalde ging durch Claas Zamzow früh in Führung, doch Tim Hannemann glückte bei seinem Zwickauer Startelfdebüt aus. Daniel Haubner vollendete die Wende in der Nachspielzeit der ersten Hälfte mit einer energischen Einzelaktion. Trotz langer Überzahl brachte Zwickau das 2:1 nur ohne spielerischen Glanz über die Zeit. - Manassé Eshiele entschied die lange ausgeglichene Begegnung mit einem sehenswerten Hackentreffer in der 69. Minute. Chemie Leipzig erhöhte in der Schlussphase den Druck, vergab seine besten Ausgleichsmöglichkeiten jedoch durch Lokilo und Profis. Jena überstand acht Minuten Nachspielzeit und nahm nach der Derby-Niederlage gegen Erfurt drei wichtige Punkte mit. - Der BFC Dynamo steigerte sich nach einer chancenarmen ersten Halbzeit und ging durch einen sehenswerten Schlenzer von Valdemar Sadrifar in Führung. Hertha BSC II antwortete in der 84. Minute nach einer kurz ausgeführten Ecke durch Jelani Ndi. In der offenen Schlussphase verhinderten BFC-Torwart Paul Hainke und ein knapp verfehlter Kopfball von Levin Mattmüller eine Entscheidung.

--- 5. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

Haubner erzwingt die Wende vor der Pause



FSV Zwickau – FSV 63 Luckenwalde 2:1 (2:1)

Der FSV Zwickau hat einen frühen Rückstand noch vor der Pause gedreht und den knappen Vorsprung anschließend über die Zeit gebracht. Claas Zamzow ließ den Außenseiter hoffen, doch Tim Hannemann antwortete bei seinem Startelfdebüt. In der Nachspielzeit des ersten Durchgangs entschied Daniel Haubner die Partie mit einer energischen Einzelaktion. Nach Gelb-Rot gegen Felix Pilger blieb Luckenwalde rund eine halbe Stunde in Unterzahl.

Nach einer Protestaktion zur Regionalliga-Reform erwischten die Gäste den besseren Start. Luckenwalde ließ den Ball sicher laufen und nutzte seinen ersten klaren Angriff: Dahlke bediente Zamzow von links, der vor Hiemann die Ruhe bewahrte und zum 0:1 ins rechte Eck schob (10.). Für den FSV 63 war es im neunten Regionalliga-Duell mit Zwickau der erste Treffer überhaupt. Eine Minute später lag der Ball erneut im Tor, Pollasch hatte zuvor jedoch im Abseits gestanden.

Zwickau wirkte zunächst verunsichert, fand dann aber über die rechte Seite in die Begegnung. Breitenbücher scheiterte an Jasper Kühn, ein Verteidiger blockte Besongs Nachschuss (21.). Die nächste Aktion brachte den Ausgleich: Nach Besongs Ablage am zweiten Pfosten rauschte Hannemann heran und vollendete zum 1:1 (22.). Nun drängten die Westsachsen den Gegner tiefer zurück. Besong zielte zu zentral (34.), Breitenbücher aus halbrechter Position knapp über das Tor (41.).

Als vieles bereits auf ein Remis zur Pause hindeutete, erzwang Haubner die Wende. Er eroberte an der

Strafraumgrenze gegen Pollasch den Ball, behauptete sich im direkten Duell und schob ihn überlegt in den linken Winkel (45.+1). Die Führung war Ausdruck der deutlichen Zwickauer Steigerung nach dem schwachen Auftakt.

Luckenwalde kam entschlossener aus der Kabine. Pollaschs Freistoß aus 18 Metern zwang Hiemann zu einer Parade (48.). Auf der Gegenseite landete Ziemers Kopfball am Außennetz (53.). Während die Gäste mehr Zug nach vorn entwickelten, agierte der FSV zu passiv – bis Pilger, bereits verwahrt, im Mittelfeld zu spät gegen Moritz kam und folgerichtig Gelb-Rot sah (62.).

Die Überzahl spielte Zwickau allerdings nicht konsequent aus. Breitenbücher verfehlte aus 18 Metern knapp (63.), danach verlor die Begegnung durch zahlreiche Wechsel an Rhythmus. Luckenwalde bemühte sich bis zum Ende, kam aber kaum noch in gefährliche Abschlusspositionen. Jacobi setzte einen Freistoß aus großer Distanz vorbei (90.+1), Haubners letzter Versuch wurde geblockt (90.+4). So blieb es vor 3.870 Zuschauern beim 2:1, mit dem Zwickau seine makellose Bilanz gegen Luckenwalde ausbaute.

--- 5. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

Hertha BSC II – BFC Dynamo



Hier sehe ich einen deutlicheren Unterschied, als die Tabellenplätze zunächst vermuten lassen. Hertha II steht nach vier Spielen mit 3 Punkten und 4:12 Toren auf Rang 15. Besonders problematisch ist die Defensive: Drei Gegentore pro Partie im Schnitt sind aktuell ein klarer Schwachpunkt.

Noch auffälliger ist die Heimbilanz: Hertha II hat seine beiden bisherigen Heimspiele verloren und dabei 1:8 Tore kassiert. Zum Saisonauftakt gab es beispielsweise ein 0:4 gegen den Chemnitzer FC.

BFC Dynamo steht mit 4 Punkten und 5:7 Toren auf Platz 12. Der Saisonstart war ebenfalls nicht optimal: Unter anderem gab es ein 1:4 in Erfurt und ein 2:3 gegen Erzgebirge Aue. Positiv waren dagegen das 2:0 gegen Chemie Leipzig und zuletzt das 0:0 gegen Zwickau.

Der größte Faktor ist für mich Herthas defensive Instabilität. Eine U23 kann technisch sehr stark sein, reagiert aber erfahrungsgemäß empfindlicher auf physische Spiele, Standards und Druckphasen. Genau hier sehe ich Vorteile beim BFC.

Dynamo hat außerdem aus seinen beiden bisherigen Heimspielen kein Gegentor kassiert. Zwar findet dieses Spiel auswärts statt, doch die 2:0- und 0:0-Ergebnisse zeigen, dass die Mannschaft defensiv grundsätzlich stabilisieren kann.

In der vergangenen Saison endete das Hinspiel bei Hertha 2:2, während Hertha II das Rückspiel beim BFC sogar 3:1 gewann. Der BFC ist also keineswegs ein klarer Angstgegner der jungen Herthaner.

--- 5. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

SV Babelsberg 03 – RSV Eintracht 1949



Babelsberg geht als Favorit in dieses Brandenburg-Duell. Der SVB ist ein etablierter Regionalligist, während RSV Eintracht als Aufsteiger aus der Oberliga Süd in seine erste Regionalliga-Saison geht.

Babelsberg startete zudem überzeugend in die neue Saison: Am ersten Spieltag gelang ein 2:0-Auswärtssieg bei BSG Chemie Leipzig. Das ist durchaus aussagekräftig, weil ein Auswärtsspiel im Alfred-Kunze-Sportpark normalerweise eine unangenehme Aufgabe ist.

Der RSV Eintracht zeigte beim Regionalliga-Debüt allerdings sofort, dass die Mannschaft nicht unterschätzt werden darf. Beim BFC Preussen holte der Aufsteiger ein 1:1 und damit seinen ersten Regionalliga-Punkt.

Der wichtigste Unterschied liegt für mich bei Regionalliga-Erfahrung, Heimvorteil und defensiver Stabilität. Babelsberg kennt die Anforderungen dieser Liga seit Jahren. Der RSV muss dagegen insbesondere gegen höheres Pressing, schnelleres Umschalten und die größere individuelle Qualität der Regionalliga erst dauerhaft bestehen.

Babelsberg hat zudem den Vorteil, dieses Spiel im eigenen Stadion kontrollieren zu können. Gegen einen Aufsteiger erwarte ich relativ viel Ballbesitz des SVB und längere Phasen in der RSV-Hälfte.

--- 5. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

Esheles Hacke entscheidet die Hitzeschlacht



Manassé Eshel erzielt mit einem Geniestreich per Hacke zum 0:1 seinen ersten Treffer für den FC Carl Zeiss Jena. Foto: Holger Elias

BSG Chemie Leipzig – FC Carl Zeiss Jena



Für Chemie Leipzig ist der Saisonstart ausgesprochen schwierig. Schon zum Auftakt setzte es zuhause ein 0:2 gegen Babelsberg. Aktuell ist Chemie sogar Tabellenschlusslicht.

Jena ist ebenfalls nicht optimal gestartet. Nach vier Partien stehen zwei Niederlagen zu Buche; besonders die jüngste Derby-Niederlage gegen Rot-Weiß Erfurt hat den Druck auf Trainer Marco Grote erhöht. Vor diesem Spiel muss Jena deshalb eine Reaktion zeigen.

Das macht die Begegnung interessant: Wir haben keinen souveränen Spitzenreiter gegen ein Kellerkind, sondern zwei Mannschaften, die dringend ein positives Resultat benötigen.

Die letzten vier Regionalliga-Duelle:

- Februar 2026: Jena 2:1 Chemie
- September 2025: Chemie 0:2 Jena
- Mai 2025: Chemie 0:3 Jena
- November 2024: Jena 5:0 Chemie.

Das bedeutet: vier Jena-Siege hintereinander und 12:1 Tore.

Noch bemerkenswerter: Auch im DFB-Pokal 2025 gewann Jena im Alfred-Kunze-Sportpark mit 5:0.

Historisch ist das Bild ebenfalls klar. In der Regionalliga weist die Jenaer Bilanz gegen Chemie 12 Siege, drei Unentschieden und lediglich zwei Leipziger Siege aus.

Aber: Das Alfred-Kunze-Sportpark-Umfeld ist ein Faktor. Chemie kann zuhause über Intensität, Zweikämpfe und Publikum ein Spiel unangenehm machen. Auch das 1:2 in Jena im Februar täuscht etwas: Chemie zeigte dort unter dem damaligen Trainer Alexander Schmidt einen ordentlichen Auftritt und war durchaus in Reichweite eines Punktgewinns.

Für heute erwarte ich ein vorsichtigeres Jena als beim jüngsten Derby. Chemie dürfte ebenfalls vermeiden wollen, früh in Rückstand zu geraten.

Sonnabend, 15.08.2026, 14:00 Uhr

FC Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Magdeburg II



Der FC Rot-Weiß Erfurt hat bereits zum Auftakt mit einem 4:1 gegen BFC Dynamo ein Ausrufezeichen gesetzt. Besonders interessant ist außerdem der jüngste Derby-Erfolg gegen Carl Zeiss Jena: Erfurt kommt deshalb mit Selbstvertrauen in dieses Heimspiel.

Magdeburg II ist allerdings alles andere als ein typischer Außenseiter. Die U23 steht aktuell bei 7 Punkten und 11:6 Toren. Das entspricht beeindruckenden 2,75 erzielten Treffern pro Partie.

Magdeburg II bringt die typische Gefahr einer starken Nachwuchsmannschaft mit: Tempo, technische Qualität und ein offensiver Ansatz. Elf Treffer nach vier Spieltagen zeigen, dass Erfurt defensiv beschäftigt werden dürfte.

Auf der anderen Seite sehe ich bei Erfurt Vorteile durch Heimspiel, Erfahrung und physische Reife. Gerade wenn Magdeburg hoch verteidigt und viele Spieler nach vorne bringt, dürfte RWE Räume im Umschaltspiel bekommen.

Mein erwartetes Spielbild: Erfurt versucht zuhause, früh die Initiative zu übernehmen. Magdeburg hält technisch dagegen und bekommt eigene Chancen.

--- 5. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

BFC Preussen – Greifswalder FC



BFC Preussen ist inzwischen kein Gegner mehr, den man in der Regionalliga einfach als Außenseiter behandeln sollte. Schon 2025/26 gelangen bemerkenswerte Ergebnisse, darunter ein 5:2 in Babelsberg und ein 2:0 gegen Lok Leipzig.

Greifswald besitzt auf der anderen Seite genügend individuelle Qualität, um auswärts das Spiel zu übernehmen. Der Saisonauftakt gegen Halle endete 2:2. Greifswald geriet früh in Rückstand, drehte die Partie durch Juckel und Kroll-Thiel auf 2:1 und kassierte erst in der 84. Minute den Ausgleich.

Das zeigt zwei Dinge: Offensiv ist Greifswald gefährlich, defensiv aber nicht unangreifbar.

Der direkte Vergleich spricht gerade nicht für einen klaren Greifswalder Sieg. In der vergangenen Saison endeten die beiden Regionalliga-Duelle:

Greifswalder FC 1:1 BFC Preussen
BFC Preussen 0:0 Greifswalder FC

Greifswald konnte Preussen also in beiden Begegnungen nicht besiegen.

Die Gäste verfügen über genügend Offensivoptionen und haben mit Spielern wie Kroll-Thiel, Juckel und Bokake Bolufe bereits zum Saisonstart Torgefahr gezeigt. Gegen Halle erzielten Juckel und Kroll-Thiel die beiden Treffer.

Außerdem dürfte Greifswald spielerisch mehr Ballbesitz anstreben. Preussen wird wahrscheinlich versuchen, kompakt zu verteidigen und nach Ballgewinnen schnell umzuschalten.

Genau das kann allerdings zum Problem für Greifswald werden: Wenn die Gäste zu viele Spieler vor den Ball bringen, ist Preussen im Umschaltspiel gefährlich.

--- 5. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

Chemnitzer FC – FC Erzgebirge Aue



Das ist für mich eine der interessantesten und zugleich schwierigsten Begegnungen des gesamten Spieltags. Aue kommt als Drittliga-Absteiger in die Regionalliga und gehört vom Kaderpotenzial grundsätzlich zum Kreis der Aufstiegsanwärter.

Chemnitz präsentiert sich aber derzeit ausgesprochen stabil. Der CFC eröffnete die Saison mit einem 4:0 bei Hertha BSC II und ging zuletzt als Tabellenführer in die Partie beim Halleschen FC. Dort holte Chemnitz ein 0:0 und blieb damit auch gegen einen starken HFC ohne Gegentor. Halle verschoss allerdings einen Elfmeter.

Das spricht für eine Chemnitzer Mannschaft, die momentan nicht nur offensiv Qualität besitzt, sondern auch defensiv schwer zu knacken ist.

Aue Klub spielte in der vergangenen Saison in der 3. Liga und hatte dort zum Saisonende offensiv durchaus starke Resultate, unter anderem ein 4:2 in Schweinfurt und ein 5:3 in Ingolstadt.

Der Start in die Regionalliga zeigte allerdings auch die andere Seite: Gegen Altglienicke spielte Aue 3:3. Das deutet darauf hin, dass der FCE offensiv viel erzeugen kann, defensiv aber Räume anbietet.

Genau darin liegt für Chemnitz die Chance.

Besonders interessant sind die jüngsten Sachsenpokal-Duelle: Im April 2026 gewann Aue in Chemnitz 2:0. Bereits im März 2025 hatte Aue beim CFC ebenfalls 2:0 gewonnen. Damit hat Erzgebirge die letzten beiden Pflichtspiele in Chemnitz jeweils ohne Gegentor für sich entschieden.

Allerdings hat sich die Ausgangslage verändert: Beide Mannschaften spielen jetzt in derselben Liga, und Chemnitz befindet sich aktuell in sehr guter Verfassung.

Ich erwarte hier keinen klaren Ballbesitz-Favoriten. Vielmehr dürften sich Phasen abwechseln. Chemnitz hat zuhause einen erheblichen emotionalen Faktor auf seiner Seite. Der Verein erwartet für dieses Bezirksderby eine außergewöhnlich große Kulisse und hat als Ziel sogar erneut die Marke von 14.000 Zuschauern genannt.

Aue dürfte versuchen, seine individuelle Qualität und Erfahrung auszuspielen. Chemnitz wiederum kann mit aggressivem Pressing und schnellem Umschalten die noch nicht vollkommen sattelfeste Auer

Defensive attackieren.

--- 5. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

Sonntag, 16.08.2026, 14:00 Uhr

VSG Altglienicke Berlin – Hallescher FC



Das ist für mich eines der Topspiele des Spieltags. Altglienicke ist nach vier Partien noch ungeschlagen und steht mit 8 Punkten und 11:7 Toren auf Rang 4. Bemerkenswert sind vor allem die elf erzielten Treffer – 2,75 Tore pro Spiel.

Der HFC ist ebenfalls noch ungeschlagen, hat allerdings schon drei Unentschieden gesammelt. Zuletzt gab es gegen den zuvor dreimal siegreichen Chemnitzer FC ein 0:0. Halle hatte dabei sogar die große Möglichkeit zur Führung, vergab jedoch einen Elfmeter.

Damit treffen zwei Mannschaften aufeinander, die nach vier Spieltagen noch keine Niederlage kassiert haben.

Bei Altglienicke gefallen mir momentan besonders die offensiven Zahlen. Elf Treffer nach vier Spielen sind gemeinsam mit den übrigen Spitzenteams ein starkes Signal.

Schon am ersten Spieltag zeigte die VSG beim Drittliga-Absteiger Erzgebirge Aue ihre Qualität und holte ein 3:3. Altglienicke wurde vor Saisonbeginn sogar als einer der Topfavoriten der Regionalliga eingeschätzt.

Die Kehrseite: Sieben Gegentore sind für eine Spitzenmannschaft relativ viel. Altglienicke spielt damit bislang wesentlich offensiver und risikoreicher als Halle.

Beim HFC sehe ich fast das umgekehrte Profil. Die Defensive funktioniert, aber offensiv fehlt bislang die Durchschlagskraft. Nach vier Begegnungen stehen lediglich vier HFC-Tore. Das jüngste 0:0 gegen Chemnitz passt genau in dieses Muster.

Halle hat darauf bereits reagiert und unmittelbar vor dieser Partie mit Osman Atilgan einen zusätzlichen Offensivspieler verpflichtet. Der 27-Jährige bringt Erfahrung aus Dresden, Lok Leipzig und Greifswald mit.

Ich erwarte einen interessanten Gegensatz:

Altglienicke: offensiver, mehr Risiko, hohe Torgefahr.

Halle: kompakter, defensiv stabiler, bislang aber Probleme bei der Chancenverwertung.

Das spricht zunächst für ein enges Spiel. Allerdings hat Altglienicke Heimrecht und derzeit deutlich mehr offensive Produktivität.

--- 5. SPIELTAG - REGIONALLIGA NORDOST ---

SV Tasmania Berlin – 1. FC Lokomotive Leipzig



Für mich ist Lok Leipzig der klare Favorit, allerdings mit einem wichtigen Warnsignal. Lok ist amtierender Regionalliga-Meister und begann die neue Saison mit einem 3:1 in Luckenwalde. Nach vier Spieltagen steht Lok bei sieben Punkten. Zuletzt setzte es allerdings überraschend eine 1:2-Heimniederlage gegen Hertha BSC II.

Tasmania wiederum erwischte einen ausgesprochen schwierigen Start. Bereits am ersten Spieltag verlor der Aufsteiger 1:5 bei Magdeburg II.

Das Interessante: Tasmania hat sich danach nicht einfach aufgegeben.

Das größte Argument für Lok ist die Offensivqualität. Der Meister trifft regelmäßig und besitzt individuell

sowie strukturell mehr Qualität als Tasmania.

Aber Trainer Torsten Ziegner hat vor dieser Partie ausdrücklich Probleme angesprochen. Nach vier Spielen hatte Lok bereits sieben Gegentore kassiert. Die Abgänge von Laurin von Piechowski und David Grözingen haben in der Defensive offenbar Spuren hinterlassen. Auch die Konzentration in verschiedenen Spielphasen wurde zuletzt kritisiert.

Andererseits: Tasmania hat Heimrecht und kann gegen den Meister praktisch ohne großen Erwartungsdruck antreten. Lok steht dagegen nach der Niederlage gegen Hertha bereits unter Zugzwang. Auch aus dem Leipziger Lager kommt deshalb keine Unterschätzung des Gegners. Vor der Partie wurde ausdrücklich davor gewarnt, Tasmania auf die leichte Schulter zu nehmen.

Ich erwarte Lok mit deutlich mehr Ballbesitz und territorialer Kontrolle. Tasmania dürfte zunächst tiefer stehen und versuchen, über Umschaltmomente zu Chancen zu kommen.

Der Qualitätsunterschied sollte sich vor allem über 90 Minuten bemerkbar machen. Lok hat mehr Möglichkeiten, von der Bank nachzulegen, und sollte wesentlich häufiger in Abschlusspositionen kommen. Die entscheidende Frage lautet deshalb weniger ob Lok Chancen bekommt, sondern ob die Leipziger ihre eigenen defensiven Fehler reduzieren.

Redaktion der Vorschau: Holger Elias



polytan



Autodoc

```
//$(document).ready(function() { $(window).load(function() { var grid = new Muuri('.g2890'); });
```